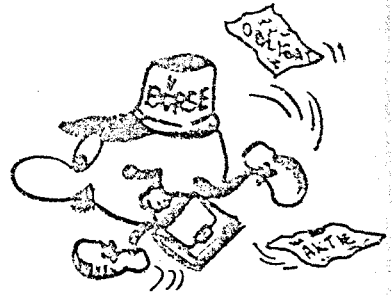


DER ROTE BÖRSENKRACH



NACHRICHTEN AUS LEHRE, INDUSTRIE UND FINANZ

ZEITSCHRIFT DER GLEICHNAMIGEN GRUPPE

WINTERSEMESTER 1977/78

Mitte September Nr. 1

UNTERLAGE FÜR DIE STUDIENBERATUNG BEI DEN SOZIAL- UND WIRTSCHAFTSWISSENSCHAFTLER

In dieser ersten Nummer des Roten Börsenkrach in diesem Semester wollen wir ganz besonders auf den Semestereinführungsblock, der am Montag, den 3. Oktober beginnt und bis Freitag, den 7. Oktober dauert, und von der LIL-Fakultätsvertretungsmehrheit (= Roter Börsenkrach, VSSTÖ, GRM, Mehrheit) veranstaltet wird, hinweisen. Auf dem beiliegenden Plan haben (auf Seite 3) haben wir unsere Vorstellung vom Zeitablauf umrissen - neue und bessere Vorschläge zum Inhalt sind jederzeit willkommen, nichts ist unveränderbar -! Wir wollen euch die Orientierung in einer "neuen Welt" erleichtern. ((unsere bitteren Anfänge sind uns allen noch in Erinnerung). Vor allem wollen Euch und Ihr uns und Ihr Euch gegenseitig kennenlernen, mit Euch über Eure Vorstellungen, Probleme und Bedürfnisse diskutieren. Zu bestimmten Themen wollen wir in kleinen Gruppen von ca. 15 Leuten - je nachdem, wieviele kommen, reden. Es soll also weit über die übliche, individuelle Studienberatung, wo den Erstsemestrigen nur Tips da und dort gegeben werden und sie praktisch ~~nur fragen~~ nur fragen können ohne sich selbst zu artikulieren, hinausgehen.

Der Einführungsblock wird, grob skizziert so ablaufen, daß am vormittag die Professoren uns ihre Vorstellungen von Wissenschaft und Lehrformen darstellen. Am Nachmittag wollen wir dann mit euch in Kleingruppen über Eure ersten Eindrücke, Schwierigkeiten etc. reden. Kleingruppen halten wir deshalb für günstiger, weil man besser diskutieren kann und sich, vor allem am Anfang, mehr sagen traut, als vor einem vollen Hörsaal. Nicht fehlen dürfen natürlich ein gesonderter Hinweis auf das Fest, das am Mittwoch in der NIG-Mensa stattfinden soll und einer auf das wöchentliche Treffen des Roten Börsenkrach, jeden Dienstag 20 Uhr im Hinterzimmer des Cafe Votiv (gegenüber vom Uni-Hintereingang).

Ganz kurz zum Roten Börsenkrach: Wir sind eine Gruppe linker Sowi- Studenten, die, wenn alles klappt, jede Woche die gleichnamige Zeitschrift herausgibt, und hauptsächlich an der Fakultät arbeitet, was nicht heißen soll, daß unser politischer Anspruch dort aufhört, wo die Fakultät aufhört - ganz im Gegenteil! Wir setzen nur an unserem Arbeitsplatz an - und der ist nun einmal die Uni.

NATIONALÖKONOMIE

Ist, wenn die Leute sich wundern, warum sie kein Geld haben.
Das hat mehrere Gründe, die feinsten sind die wissenschaftlichen.
Über die ältere Nationalökonomie kann man ja nur lachen und
dürfen wir selbe daher mit Stillschweigen übergehen. Sie regierte
von 715 vor Christo bis zum Jahre 1 nach Marx. Seitdem ist die
Frage völlig gelöst: Die Leute haben zwar immer noch kein
Geld, wissen aber wenigstens warum.
Zusammenfassend kann gesagt werden: Die Nationalökonomie
ist die Metaphysik des Pokerspielers.

KURT TUCHOLSKY